

Gebärdenkreuz

Zeitschrift der gebärdensprachlichen Seelsorge
in der Evangelischen Kirche von Westfalen

4/2026 August 2026 - November 2026



Was
ist
Kirche?



Inhaltsverzeichnis

Andacht	1	
Kirche – das bin auch ich!		
Das Thema: Kirche	4	
Aufbau der evangelischen Kirche	4	
Aktivitäten Gehörloser in der EKvW	6	
Interview mit dem Prädikanten Detlef Gersmann	9	
Mitarbeit von Gehörlosen in der katholischen Kirche	12	
Sichtbare und unsichtbare Kirche	14	
Berichte aus den Gemeinden	16	
Segen zum Jubiläum, zum Abschied und zur Begrüßung	16	
Ausflug des Bastelkreises Rheda	19	
Klausurtagung der Gehörlosenseelsorge	20	
Ausflug zum Schloss Wittringen	23	
Begrüßung von Pfarrerin Lea Wippich	23	
Pfingstgottesdienst für OWL in Steinhagen	26	
Verstorben	27	
10. Westfälischer Gehörlosen-Kirchentag 2027	27	
Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstsonntag	28	
Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag	29	
Kirche und Fußball	30	
Mal Sonne, mal Regen	32	
Tauber Pastor in Mwanga	34	
Gemeindesprecher – gibt es die auch in Tansania?	36	
Gottesdienste und Veranstaltungen	38	
Ansprechpartner	46	
Impressum	49	
Die Rückseite:		
Westfälischer Gehörlosen-Kirchentag 2027		

Andacht

Kirche – das bin auch ich!

Die Situationen sind verschieden: Ich mache in der Gemeinde einen Besuch. Ich treffe Menschen auf der Straße. Wir sitzen beim Kaffeetrinken zusammen. Bei vielen Gelegenheiten sprechen wir über das Thema „Kirche“. Das ist nicht überraschend. Ich bin ja Pfarrer. Da liegt das Thema nah. Bei den Gesprächen erlebe ich: Viele Menschen schimpfen über die Kirche. Sie kritisieren: Die Kirche macht viele Fehler. Sie sagen: Die Kirche soll nicht soviel über Politik reden. Die Kirche soll die Botschaft von Gottes Liebe weitersagen. Sie fordern: Die Kirche braucht Erneuerung. Die Kirche soll dies tun oder soll jenes tun!



Wir sprechen oft über die Kirche. Dazu müssen wir erst einmal erklären: Was meinen wir mit „Kirche“? Wer bzw. was ist die Kirche?

1. Die Kirche ist eine Organisation.

Wir sprechen von der Evangelischen Kirche und von der Katholischen Kirche. Damit meinen wir die Organisation. Die Katholische Kirche in Deutschland besteht aus mehreren Bistümern. Jedes Bistum besteht aus verschiedenen Pfarrverbünden, und jeder Pfarrverbund aus mehreren Kirchengemeinden. Bei der Evangelischen Kirche in Deutschland gibt es 20 selbständige Landeskirchen. Jede Landeskirche ist in Kirchenkreise eingeteilt. Und die Kirchenkreise bestehen aus den einzelnen Kirchengemeinden.

Die Organisation „Kirche“ hat eine Struktur. In der Organisation gibt es Gesetze und Vorschriften. Kirchenvorstände, Konferenzen und Synoden sprechen und entscheiden über die Zukunft der Kirche. Neben der Katholischen und der Evangelischen Kirche gibt es noch viele andere Kirchen-Organisationen. Das sind zum Beispiel die Orthodoxen Kirchen, die Freikirchen, die Baptisten, die Altkatholische Kirche und viele andere.

2. Die Kirche ist ein Gebäude.

Wir sagen: Wir gehen in die Kirche. Dann ist klar: Wir meinen das Gebäude. Wir feiern unseren Gottesdienst in der Regel in einer Kirche. Die Gehörlosengemeinde Lippe-Detmold trifft sich seit fünf Jahren in der Erlöserkirche am Markt in Detmold. Wir haben in Westfalen und in Lippe viele schöne Kirchen. In der Kirchengemeinde Oerlinghausen betreue ich eine Kirche mit tausendjähriger Geschichte. Man muss ein Kirchengebäude immer wieder reparieren und renovieren. Und wir erleben gegenwärtig: Die Gemeinden werden kleiner und brauchen nicht mehr alle Kirchen. Manche Gebäude werden verkauft oder von anderen Gemeinden genutzt.



Dabei ist es gut, wenn wir wissen: Kirchengebäude gibt es nicht von Anfang an, sondern erst seit dem 4. Jahrhundert. Der römische Kaiser Konstantin führte 313 im Römischen Reich den christlichen Glauben ein. Von dem Zeitpunkt an wurden Kirchen gebaut. Zu den ältesten Kirchen gehören die Geburtskirche in Bethlehem und die Grabeskirche in Jerusalem und bei uns in Deutschland übrigens der Dom in Trier. Vor dem Jahr 300 gab es keine Kirchengebäude. Die Christen trafen sich in privaten Wohnungen zum Gebet und zum Abendmahl. Sie feierten ihre Gottesdienste draußen unter freiem Himmel!

3. Die Kirche ist die Gemeinde.

Im Neuen Testament gibt es auch schon den Begriff „Kirche“. Dort meint „Kirche“ aber noch nicht die Organisation und nicht das Gebäude. Beides gab es damals ja noch nicht. Das Neue Testament meint mit „Kirche“ die Gemeinde. Kirche ist die Gemeinschaft von Menschen, die an Jesus glauben. In dieser Gemeinschaft feiern wir zusammen Gottesdienst. Wir bezeugen, dass Jesus auferstanden ist. Wir beten miteinander. Wir teilen miteinander Freude und Leid. Und wir helfen anderen Menschen.

Jesus verbindet uns zu einer Gemeinde. Er hat uns versprochen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich dabei!“ (Matthäus 18, 20)



Manchmal sagt einer: „Ich möchte zur Gemeinde gehören. Was muss ich tun?“ Dann sage ich: „Wir machen einen Kurs über den christlichen Glauben. Dann kannst du getauft werden. Und dann gehörst du zur Gemeinde. Durch die

Taufe sind wir mit Jesus und mit der Gemeinde verbunden.“ Wir erleben diese Gemeinschaft am schönsten beim Abendmahl. Dort stehen wir in einem Kreis. Wir teilen miteinander Brot



und Saft. Wir empfangen Vergebung und Frieden. Wir fassen einander an den Händen an und geben den Frieden weiter. So war es schon im Neuen Testament. „Die Menschen in der ersten Gemeinde sprachen über das, was Jesus gesagt und getan hat. Sie feierten gemeinsam Gottesdienst. Sie waren miteinander im Abendmahl verbunden. Und sie beteten zusammen.“ (Apostelgeschichte 2, 42)

Was ist „Kirche“? Manchmal meinen wir die Organisation. Manchmal meinen wir das Gebäude. Zuerst aber ist „Kirche“ die Gemeinde. Damit ist klar: Kirche – das bin auch ich!

(Text: Uwe Sundermann/Fotos: Uwe Sundermann/Christoph Hauschild)

Aufbau der evangelischen Kirche

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ist ein Zusammenschluss von insgesamt 20 Landeskirchen in Deutschland.

Die EKD hat ihren Hauptsitz in Hannover und vertritt die evangelische Kirche gegenüber anderen Kirchen, politischen und gesellschaftlichen Institutionen.

Die EKD gibt Informationen zu wichtigen Themen und organisiert gemeinsame Aufgaben.

Deutschland hat 16 Bundesländer.

Die evangelische Kirche hat einige Gebiete

anders aufgeteilt. NRW zum Beispiel ist ein Bundesland. Aber es gibt auf dem Gebiet NRWs drei Landeskirchen. Die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW), die Lippische Landeskirche und die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR).

Die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) ist unsere Landeskirche. Ihr Hauptsitz ist in Bielefeld. Geleitet wird die EKvW von der Präses (Dr. Adelheid Ruck-Schröder), von der Landessynode (wie ein Parlament) und der Kirchenleitung im Landeskirchenamt.

Die Landeskirche organisiert alles, was über die Gemeinden und Kirchenkreise hinausgeht.

Auch die Gehörlosenseelsorge wird auf der landeskirchlichen Ebene organisiert.





Innerhalb der EKvW gibt es 26 Kirchenkreise. Die Kirchenkreise werden geleitet von dem Superintendenten. Auch in jedem Kirchenkreis gibt es ein Parlament, das ist die Kreissynode. Und es gibt einen Vorstand, den Kreissynodalvorstand. Und in den 26 Kirchenkreisen gibt es insgesamt im Moment 422 Gemeinden. In den Gemeinden und in den Synoden arbeiten Pfarrer und ehrenamtliche gewählte Gemeindeglieder zusammen. Die Zahl der Gemeinden wird nach und nach kleiner, weil viele Gemeinden zusammengelegt werden müssen.

Und wie sieht es mit den Gehörlosengemeinden aus?

In der EKvW gibt es in jedem Monat 23 Gottesdienste an verschiedenen Orten und 10 andere regelmäßige Gemeindeveranstaltungen (z.B. Treffpunkte oder Gruppen). In 17 Gehörlosengemeinden wurden insgesamt 29 Personen als Vertreter der Gemeinde gewählt, das sind die Gemeindesprecher. Die Gemeindesprecher treffen sich regelmäßig zur Gemeindesprecherversammlung. Die Gehörlosengemeinden feiern ein Mal im Monat Gottesdienst mit anschließender Versammlung der Gemeinde, in der Regel ein Kaffeetrinken. Am 17. Mai wurde Pfarrerin Heidi Bunse-Großmann in den Ruhestand verabschiedet. Im Moment gibt es noch 7 Pfarrer mit insgesamt 6,0 Pfarrstellen. Bis Herbst 2028 verringern sich die Pfarrstellen auf 4,0, weil zwei weitere Pfarrerinnen in Pension gehen und die Stellen wegfallen. Der Grund ist der Sparzwang, weil die Mitglieder immer weniger werden und darum immer weniger Geld zur Verfügung ist. Darum ist es wichtig, dass in Zukunft die gehörlosen Mitglieder selber mehr Aufgaben übernehmen. So ist es bei den Hörenden auch. Ehrenamtliche können dann mehr Verantwortung übernehmen, wenn es immer weniger Pfarrer gibt. (Christian Schröder)

Aktivitäten Gehörloser in der EKvW

Was machen Gehörlose in der Kirche?

In der Kirche der Hörenden gibt es für taube Menschen überall Barrieren. Veranstaltungen in Gebärdensprache gibt es nur in der gebärdensprachlichen Seelsorge = Gehörlosenseelsorge. Wer gerne mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, ehrenamtlich mitzumachen. Zum Beispiel haben viele gebärdensprachliche Gemeinden 2 Personen gewählt. Gemeindesprecher in den gebärdensprachlichen Gemeinden gibt es schon über 30 Jahre. 1999 gab es eine große Versammlung mit allen damaligen Gemeindesprechern und Laienpredigern und Pfarrern. Da wurde eine Wahlordnung beschlossen. Seit dem Jahr 2000 gab es alle 4 Jahre Gemeindesprecherwahlen.



Welche Aufgaben haben die Gemeindesprecher?

Bei der letzten Versammlung der Gemeindesprecher im März 2026 haben wir gesammelt, was die Gemeindesprecher für Aufgaben übernehmen. Nicht alle machen dasselbe, es kommt auf die Gemeinde an. Beispiele für die Aufgaben der Gemeindesprecher sind:

Tische decken und Kaffee und Kuchen vorbereiten, Bibelstunde, Fotos/Videos, Krankenbesuche, Geburtstagserinnerung,

Reisebericht, Programm schreiben, Jahresplan, Kontaktperson für hörende Gemeinde, Ausflüge organisieren, Mitarbeitersitzung (Absprache für Feste), Pilgern, und so weiter ...

Die Gemeindesprecher treffen sich 2-3 Mal im Jahr. Dann gibt es Informationen zu aktuellen Themen, Diskussionen, Arbeitsgruppen, und es werden auch Beschlüsse gefasst.

Eine andere Möglichkeit ist die ehrenamtliche Mitarbeit im Gottesdienst. Es ist möglich, dass Gemeindemitglieder zum Beispiel Gebärdenlieder, das Gebärden von Bibeltexten oder Gebete übernehmen. Zusammen mit dem Pfarrer werden die Lieder und Texte vorbereitet.

Deutschlandweit (DAFEG) gibt es einen Kurs für die Mitarbeit im Gottesdienst in Gebärdensprache, das ist der Lektorenkurs, der in diesem Jahr angefangen hat. Aus Westfalen macht Sabine Schlechter dort mit.

Bei besonderen Gottesdiensten tritt manchmal ein Gebärdenchor



auf. Auch der Gebärdenchor ist eine Möglichkeit, ehrenamtlich mitzumachen. Regelmäßig gibt es deutschlandweit (DAFEG) Wochenenden, an denen sich die Gebärdenchöre treffen.

Ehrenamtlich waren auch die Laienprediger (heute sagt man Prädikanten) in den Gehörlosengemeinden aktiv. Die Laienprediger wurden ausgebildet, um Gottesdienste selbständig vorzubereiten und in Gebärdensprache durchzuführen. Seit 1989 gab es fünf gehörlose Laienprediger. Werner Irion, Horst Twele und Egon Zeuner waren die ersten gehörlosen Laienprediger in der westfälischen Landeskirche. Später kamen noch Detlef Gersmann und Dieter Holke dazu. Inzwischen wurden alle verabschiedet. In diesem Gemeindebrief gibt es ein Interview mit Detlef Gersmann als Text und als Gebärdenvideo. (Siehe S. 9)

Neben diesen Möglichkeiten für Gehörlose, in der evangelischen Kirche mitzumachen, gibt es noch weitere, wie zum Beispiel Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen. Außerdem haben viele Menschen bei den 9 westfälischen Kirchentagen in Hamm und Kamen mit vorbereitet und bei der Durchführung geholfen. Es gab auch Weiterbildungen in der Vergangenheit, wie zum Beispiel zu den Themen Gruppenleitung und Besuchsdienst. Auch die Übersetzung von Bibeltexten in die Gebärdensprache ist eine Möglichkeit, dass Gehörlose aktiv mitmachen und ihr Wissen einbringen. Zum Beispiel wurden das Markusevangelium und verschiedene andere Bibeltexte übersetzt.

Gerne nehmen wir in Zukunft Vorschläge von euch auf, wenn ihr Lust und gute Ideen habt, wie Gehörlose aktiv am kirchlichen Leben teilnehmen können.

(Text: Christian Schröder/Fotos: Christian Schröder/Hendrik Korthaus)

Interview mit dem Prädikanten (Laienprediger) Detlef Gersmann

Schröder:

Hallo Detlef, bis April 2024 warst du als Laienprediger in den Gehörlosengemeinden in der Evangelischen Kirche von Westfalen aktiv.

Wann hast du damals angefangen? Und warum?

Gersmann:

Bei der Bibelübersetzung in Gebärdensprache im Jahr 1992 hat Benno Weiß mich entdeckt. Im Jahr 1998 hat er mich dann gefragt, ob ich die Ausbildung zum Laienprediger machen möchte. Meine Antwort war „ja“.

Danach hat Benno mir gesagt, dass man zuerst meine Frau fragen muss. Das habe ich akzeptiert. Später hat Benno uns zu Hause besucht, und wir haben gemeinsam über dieses Thema gesprochen. Meine Frau war, ohne lange zu überlegen, einverstanden.

Unter Benno habe ich 2 Jahre, von 1998 bis 2000, die Ausbildung zum Laienprediger gemacht. Das war gar nicht einfach mit Benno, da er mir viele theologische Fragen wöchentlich per Fax geschickt hat. Er war auch regelmäßig (fast alle 2 Wochen) bei mir und hat mich unterrichtet. Auch dabei hat er viele Fragen gestellt. Es hatte mich zum Schwitzen gebracht. Danach hat er mich geprüft. Im August 2000 wurde ich in Herne in der Kreuzkirche von Pastoren aus Bielefeld und Herne und Benno Weiß zum Laienprediger berufen.

Darum möchte ich die Bibel in DGS für Hörgeschädigte gebärden, damit alle durch die Gebärdensprache besser verstehen können.



Schröder:

So viele Jahre warst du aktiv für die Gehörlosengemeinden. Wieviel Geld hast du dafür bekommen?

Gersmann:

Seit 1970 war ich in der Gehörlosengemeinde Herne zuerst unter Diakon Förster und dann unter Diakon Ruhmann in der Kreuzkirche in Herne tätig. Ich habe in der ganzen Zeit keinen Pfennig/Cent verdient und meine Zeit aus Liebe zur Gemeinde und Kirche geopfert.

Von der Kirche wurden mir in dieser Zeit von 2000 bis 2024 nur Prediger-Dienstfahrten mit dem Auto bezahlt. Ansonsten habe ich auf Kilometergeld verzichtet. Mehr nicht!!

Es ist traurig, dass viele denken, dass ich von der Kirche Geld verdient habe. So ist das bis heute immer noch!!

Schröder:

Wenn wir heute überlegen, wie sich mehr Menschen in der Kirche engagieren, was würdest du raten oder welchen Tipp würdest du geben?

Gersmann:

Es ist sehr wichtig, Gehörlose für die Mitarbeit in der Kirche zu motivieren, und es sollten ganz verschiedene Hörgeschädigte sein, egal ob jung oder alt.

Schröder:

Die Kirche ist ja nicht nur das Gebäude. Kirche ist die Organisation, und Kirche sind alle Menschen, die mitmachen. Was ist an der Kirche für dich am Wichtigsten?

Gersmann:

Kirche ist heute weniger gefragt. Man muss umdenken und neue Wege finden. Z.B. in jedem Haus, Saal, in Treffpunkträumen, in Gehörlosenzentren oder auch im Gasthaus oder im Freien usw. kann man Gottes Botschaft weitergeben, so wie Jesus damals dort war, wo die Menschen waren. Ich habe schon mal in der Steinhagener Gehörlosengemeinde im Freien gepredigt, und das war sehr positiv.

Mein größter Wunsch ist es, dass in allen Gehörlosenschulen wieder Religionsunterricht eingeführt wird.

Schröder:

Damals hast du dich entschieden, die Laienpredigerausbildung zu machen. Das war nicht leicht. Und dann hast du bis 2024 so viel ehrenamtlich gemacht.

War es aus deiner Sicht heute ein guter Weg oder hast du etwas bereut?

Gersmann:

Von 2000 bis 2024 habe ich unter Benno Weiß und Christian Schröder und 15 Jahre im Vorstand der Gehörlosenmission viel ehrenamtlich gearbeitet. Ich war sehr froh, dass ich das alles so getan habe und habe nicht ein einziges Mal gesagt, dass es für mich zu anstrengend war.

Ich habe nichts bereut, auch wenn ich kein Geld verdient habe!! Die Afrikaflüge nach Eritrea und Tansania habe ich selber bezahlt und meine Urlaubstage geopfert!

Insgesamt war es für mich trotzdem ein guter Weg, und ich bin bis heute immer noch froh darüber.

Christian Schröder hat bei meiner Verabschiedung als Laienprediger zu mir gesagt, dass ich weiterhin predigen darf, wo man mich ruft. Ich bin immer noch als Seelsorger für Gehörlose da und habe bisher einigen Gehörlosen bei seelischen Problemen geholfen. Hoffentlich können einige Hörgeschädigte sich ein Beispiel an mir nehmen.

Also, insgesamt sind das meine Erfahrungen. Bei weiteren Fragen kann man sich gerne an mich wenden.

Im Voraus Danke und Gottes Segen!

Liebe Segensgrüße

Detlef Gersmann

Kurzlink zum Video auf Youtube: <https://t1p.de/rndz6>

(Text: Christian Schröder/Foto: Hendrik Korthaus)



Mitarbeit von Gehörlosen in der katholischen Kirche

Interview mit Schwester Judith

Wo arbeiten Gehörlose in der katholischen Kirche ehrenamtlich mit?

Im Erzbistum Paderborn gibt es jetzt fünf Vereine für katholische gehörlose Menschen.

Vier Vereine sind besonders aktiv.

Sie machen viele Angebote.

Sie helfen, das Leben in der Kirche für Gehörlose zu gestalten und schöner zu machen.

Viele Menschen arbeiten in diesen Vereinen freiwillig mit.

Sie helfen und unterstützen.

Sie machen Veranstaltungen für taube Menschen.

Ein wichtiger Treffpunkt für die Gemeinschaft ist das Libori-Fest in Paderborn.

Viele gehörlose Menschen machen beim Fest mit.

So wird die Kirche offen für alle Menschen.

Alle können Kirche erleben.

Was ist deine Aufgabe als Hauptamtliche im Erzbistum?

Ich heiße Schwester Judith Beule und gehöre zum Orden SMMP (Gesellschaft Mariens).

Seit 2022 arbeite ich im Erzbistum Paderborn.

Ich bin seit fast 2 Jahren in Paderborn.

Als Hauptamtliche in der Gehörlosenseelsorge helfe ich tauben und taubblinden Menschen im ganzen Erzbistum.

Sie können immer zu mir kommen.

Ich habe viele verschiedene Aufgaben.

Ich helfe Menschen, wenn sie die Sakramente in der Kirche empfangen möchten. Ein Beispiel für ein Sakrament ist die Taufvorbereitung.

Ich gestalte Wortgottesdienste. Das sind Gottesdienste mit Gebet und Lesung aus der Bibel.

Ich begleite Menschen in schwierigen Situationen.

Zum Beispiel:



- Ich spreche mit Menschen, die traurig sind.
- Ich begleite Beerdigungen.
- Ich höre zu und spende Trost.

Ich plane und organisiere auch verschiedene Veranstaltungen.

Ich mache Angebote, bei denen Menschen etwas lernen.

Ein besonderes Projekt ist der neue Gebärdenchor.

Viele Menschen machen gerne mit.

Ein Projekt ist auch die "Nacht der Lichter".

Dies ist ein ökumenisches Angebot.

Weitere Angebote und die Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche sollen ausgebaut werden.

Ich helfe auch anderen Mitarbeitenden in der Kirche.

Sie sollen ihre Angebote für Gehörlose besser machen.

Zum Beispiel mit Gebärdensprach-Dolmetschern.

Ich spreche auch für gehörlose Menschen in der katholischen Kirche bei der Deutschen Bischofskonferenz.

Das ist ein Treffen vieler Bischöfe, die wichtige Entscheidungen für die Kirche in Deutschland treffen.

Gibt es andere Hauptamtliche in der katholischen Kirche, die ebenfalls taub sind?

Im ganzen Erzbistum Paderborn bin ich die einzige taube hauptamtliche Mitarbeiterin in der katholischen Kirche.

Aber in anderen Städten in Deutschland gibt es jetzt auch taube hauptamtliche Mitarbeitende.

Zum Beispiel im Bistum Trier oder im Bistum Eichstätt.

Das ist ein schönes Zeichen.

Taube Mitarbeitende kennen die Lebenswelt gehörloser Menschen besonders gut.

Sie können helfen und verstehen die besonderen Bedürfnisse.

So gibt es mehr Teilhabe und Inklusion in der Kirche.

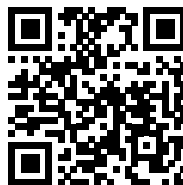
Kirche ist Gemeinschaft.

Alle verstehen und helfen sich gegenseitig.

Die Gehörlosenseelsorge sorgt dafür, dass alle Menschen einen Platz in der Kirche finden. So erleben wir gemeinsam unseren Glauben.

(Barbara Plümer-Hohenstein/Schwester Judith)

Video: <https://youtu.be/EjCRaIrDCrg>



Sichtbare und unsichtbare Kirche

Kirche kann man sehen. In Münster feiern wir Gottesdienst in der Erlöserkirche. Die ist aus Holz, hat einen kleinen Turm, ist innen hell. Jetzt im Sommer ist es sehr warm dort. Die Erlöserkirche ist sichtbar. Die Menschen, die in die Kirche zum Gottesdienst kommen, sind auch sichtbar.



Jeden Sonntagmorgen sind das die Gemeindeglieder der Erlöserkirchengemeinde. Die Erlöserkirchengemeinde ist eine Kirchengemeinde. Alle ihre Mitglieder sind aufgeschrieben in dem Gemeindegliederverzeichnis. Sie sind sichtbare Kirche. Am vierten Sonntagnachmittag feiert die Gehörlosengemeinde Gottesdienst. Sie ist keine Kirchengemeinde. Ihre Gemeindeglieder sind nicht aufgeschrieben. Zur Gemeinde gehört, wer kommt. Auch die Gehörlosengemeinde ist sichtbare Kirche.

Am Pfingstmontag haben wir auf dem Domplatz in Münster ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Da war nicht nur eine Kirche, sondern viele. Die römisch-katholische Kirche, die evangelische Kirche von Westfalen, die baptistische Freikirche, die äthiopisch-orthodoxe Kirche, die altkatholische Kirche und noch mehr Kirchen, die beim Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) mitmachen. Auch das ist sichtbare Kirche oder sind sichtbare Kirchen.



Früher haben sich die verschiedenen Kirchen nicht so gut vertragen wie am Pfingstmontag auf dem Domplatz. Sie haben über die anderen Kirchen geurteilt: Ihr seid keine richtigen Kirchen. Wir sind die einzige richtige Kirche. Martin Luther hat das schon am Anfang der Reformation gesehen:

Was ist denn Kirche im Grunde? Gemeinschaft von Menschen mit ihrem Herrn Jesus Christus.

Wer entscheidet: Was ist Kirche? Der sagt: Herr Jesus Christus. Im Gebet, im Gottesdienst, beim Glaubensbekenntnis. Und Jesus Christus entscheidet, wer dazugehört zu seiner Kirche. Und diese Kirche ist unsichtbar. Wir können sie nicht sehen. Es ist eine riesengroße Kirche. Alle Menschen, die früher gelebt haben und gesagt haben: "Herr Jesus Christus", gehören dazu. Seit fast 2000 Jahren. Auf der ganzen Welt. Das ist die unsichtbare Kirche. Sie hat keine Gebäude. Sie hat keine Bischöfe und keine Pastoren. Sie hat nur Gläubige und einen Herrn, Jesus Christus. Und wir gehören auch dazu. Alle Gehörlosen auf der ganzen Welt, die Gottesdienst feiern.

In den letzten Jahren sind viele Kirchen geschlossen worden. In Zukunft wird es weniger Kirchen geben.

Überall in Deutschland gehören weniger Menschen zur Kirche. Überall wird gespart. Auch bei uns, der Evangelischen Kirche von Westfalen. Gemeinden werden zusammengelegt. Gottesdienst-Orte werden geschlossen. Hier wird die Kirche weniger.

Wo aber keine Kirchen geschlossen werden, wo nicht gespart wird, das ist die unsichtbare Kirche. Sie ist die Kirche der Zukunft. Sie wächst jeden Tag. Zu ihr gehören immer mehr Menschen. Auch wir gehören zu ihr. Wie sie aussieht? Das weiß man nicht, weil sie unsichtbar ist. Wie sie aussieht wird erst am jüngsten Tag zu sehen sein, wenn Jesus Christus wiederkommt.

Man kann sich Sorgen machen um die Zukunft der Kirche. Der sichtbaren Kirche. Man kann traurig sein: Früher kamen viel mehr Menschen zur Kirche als heute.

Aber die Hoffnung soll man nicht aufgeben. Die Zukunft der Kirche kommt erst noch. Und wir werden dabei sein.

(Christoph Hauschild)

Segen zum Jubiläum, zum Abschied und zur Begrüßung

Ein besonderer Gottesdienst



So viel Besuch gab es selten in der Soester Gehörlosengemeinde am 3. Sonntag. Dafür gab es nicht nur einen Grund, sondern



drei Gründe. Zuerst haben wir die Jubelkonfirmation der westfälischen Gehörlosengemeinden gefeiert. Neun Personen hatten sich gemeldet: Zur silbernen Konfirmation kamen Melanie Kaiser und Elena Zedler. Auf Wunsch konnte ihr 30jähriges Konfirmationsjubiläum Christiane Leben feiern. Zur goldenen Konfirmation wurde Hans Herman Srocka gratuliert. Für Lothar Eickriede, Marie-Luise Haunschild, Juliane Klein und Alfred Prüß war es die diamantene Konfirmation, und Günter Ellermann wurde zur eisernen Konfirmation geehrt.

Nach dem Segen und der Übergabe der Urkunden ging es weiter mit der Verabschiedung von Pfarrerin Heidi Bunse-Großmann

aus der Gehörlosenseelsorge. Sie hat seit über 36 Jahren die Gehörlosengemeinde Hamm nebenamtlich begleitet und seit dem 01.10.2019 auch die Gehörlosengemeinden in Soest und Lippstadt mit halber Pfarrstelle. Nun verabschiedete Pfarrer Christian Schröder sie und dankte ihr herzlich für die vielen Jahre ihrer treuen Arbeit. Zum Abschluss bekam Pfarrerin Bunse-Großmann einen Segen mit auf den Weg in den Ruhestand.



Die Gehörlosengemeinde Soest wird in der nächsten Zeit von Pfarrerin Christine Brokmeier begleitet. Darum wurde sie in dem Gottesdienst begrüßt und ebenfalls gesegnet. Mit rund 50 Besuchern war der Gottesdienst sehr gut besucht.



Beim anschließenden Kaffeetrinken ging der Dank noch weiter.





Astrid Marke von der Soester Hörbehindertenberatung und Frank Gerdes vom IFD kamen ebenfalls und dankten Pfarrerin Bunse-Großmann für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren in Soest.



Weitere bewegende Grußworte kamen vom Vorsitzenden des Allgemeinen Gehörlosenvereins Hamm 1925 e. V., Markus Zedler, und vom Gemeindesprecher aus Hamm, Christian Reimann.

Als Abschluss kam der Dank von der Gehörlosengemeinde Soest von Ingrid Hoffmann. Das Mitarbeiterteam hatte alles im Gemeindehaus wunderbar vorbereitet und am Ende alles wieder sauber gemacht.

Darum geht ein herzliches Dankeschön auch an das Team!



(Text: Christian Schröder/Fotos: Dr. Martin Kaiser/Hendrik Korthaus)

Ausflug des Bastelkreises Rheda

Frühlingsspaziergang durch den Botanischen Garten in Gütersloh

Am 20. Mai trafen wir uns mit der Gemeinde am Parkbad in Gütersloh. Von dort aus gingen wir durch den schönen großen Park. Nach zwei Stunden stärkten wir uns im Pavillon bei Kaffee und Kuchen. Anschließend besichtigten wir den Kräutergarten und erfuhren, wie man selbst etwas für die Gesundheit herstellen kann. Langsam traten wir dann die Heimfahrt an. (Sabine Bruns)



Klausurtagung der Gehörlosenseelsorge

Team Westfalen traf sich im Mai in Wuppertal



Auf diesem Foto ist das Team der westfälischen Gehörlosenseelsorge zu sehen. Aber wer genau schaut, bemerkt, dass eine Kollegin fehlt: Pfarrerin Heidi Bunse-Großmann. Am 17. Mai wurde sie in Soest in den Ruhestand verabschiedet. Zuständig war sie für die Kirchenkreise Hamm und Soest-Arnsberg. Weitere Veränderungen folgen: Im April 2027 wird für Pfarrerin Christine Brokmeier der Ruhestand beginnen, Ende 2028 für Pfarrerin Heike Kerwin. Diese Pfarrstellen werden von der westfälischen Landeskirche aus finanziellen Gründen nicht wieder besetzt. Das Team möchte aber versuchen, die Arbeit der Gehörlosenseelsorge so gut wie möglich zu erhalten. Deshalb haben wir Kollegen uns vom 04. bis 07. Mai in Wuppertal getroffen. Natürlich sollen besonders die Gottesdienstangebote erhalten bleiben, aber auch die Zuständigkeiten für



andere Aufgaben, wie beispielsweise Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Beerdigungen). Ab Juli ist Pfarrerin Brokmeier zusätzlich für den Kirchenkreis Soest-Arnsberg zuständig und hält die monatlichen



Gottesdienste in Soest. Wer bisher die Gottesdienste in Lippstadt besucht hat, ist dann herzlich nach Soest eingeladen. Pfarrer Christoph Hauschild ist ab Juli zusätzlich für die Aufgaben im Kirchenkreis Hamm zuständig und hält dort die ebenfalls monatlich stattfindenden Gottesdienste.

Beim Ausscheiden von Pfarrerin Brokmeier und Pfarrerin Kerwin werden die dann noch verbliebenen Kollegen versuchen, die Gehörlosenseelsorge auch in deren Arbeitsbereichen fortzuführen. Alle Gottesdienste können dann leider nicht mehr angeboten werden. Jedoch wird es Kontaktpersonen für die Bereiche geben.

Diese ersten Überlegungen werden den Gehörlosengemeinden demnächst vorgestellt. Ziel ist es, ein Konzept für den Fortbestand der westfälischen Gehörlosenseelsorge zu verfassen. Ein weiteres Thema des Treffens in Wuppertal war die Planung von Projekten. Wie beispielsweise die Planung von Gottesdiensten an besonderen Orten. Ein solcher Ort wird das Fußballstadion in Dortmund sein. Außer dem Gottesdienst ist eine gedolmetschte Führung durch das Stadion sowie ein anschließender Restaurant-Besuch geplant. (Siehe S. 45)



Ein weiteres großes Ereignis ist der Gehörlosenkirchentag in Kamen am Erntedankfest 2027 (Siehe S. 27). Weitere Projekte könnten folgen: Kirche und Kino, Stadtpilgern, Gemeindefreizeiten, Ausflüge in Museen, Bunte Kirche, Gebärdenschor. Wir haben intensiv überlegt und geplant. Das zeigen auch die Fotos.



Aber es blieb auch Zeit für einen leckeren Cocktail vom Cocktail-Taxi



beim gemütlichen Beisammensein am Abend.



(Text: Christine Brokmeier/Fotos: Hendrik Korthaus)

Ausflug zum Schloss Wittringen

40 Jahre Interessengemeinschaft der Gehörlosen Gladbeck



Am 30. April 2026 feierte die Interessengemeinschaft der Gehörlosen Gladbeck ihr 40-jähriges Jubiläum mit einem gemütlichen Ausflug für unsere 17 Mitglieder. Bei herrlichem Wetter trafen wir uns um 11 Uhr am Schloss Wittringen in Gladbeck.

Leider war das Museum an diesem Tag geschlossen, doch das trübte unsere Stimmung kaum.

Wir spazierten gemeinsam zu einem wunderschönen See, wo wir an einem Kriegerdenkmal der Gefallenen gedachten.



Anschließend kehrten wir zu unserem reservierten Tisch im Schloss Wittringen zurück. Ab 12:30 Uhr genoss jeder sein selbst gewähltes Mittagessen in netter Gesellschaft. Unsere Leiterin erinnerte uns an die Gründung der Interessengemeinschaft im Jahr 1986 durch Karl Brandt. Einige der Anwesenden waren damals selbst dabei, darunter Ulla Dickmann, Leo Schonebeck, Renate Henneken, Ingeborg Kuss und Theodora Pörschke.

Als Dankeschön für ihre langjährige Treue überreichte unsere Leiterin jedem Mitglied einen schönen Blumentopf. Sie erzählte uns auch, wie alles begann und wie gut sich die Gemeinschaft seitdem entwickelt hat. Auch vergessen wir nicht, unseren Mitarbeitern herzlich für ihre Unterstützung zu danken.



Es war ein wunderschöner und gemütlicher Nachmittag – und alle fuhren zufrieden und in bester Laune nach Hause. (Ulrike Wormland)

Begrüßung von Pfarrerin Lea Wippich

Ein neues Gesicht in Unna

Im Gottesdienst in Unna gab es beim Gottesdienst am 22. Mai ein neues Gesicht: Pfarrerin Lea Wippich hielt zusammen mit Pfarrerin Christine Brokmeier den Gottesdienst.

Das Thema war Pfingsten. Christine Brokmeier erzählte in der Predigt von der Pfingst-Geschichte: Viele Menschen aus verschiedenen Ländern sind in Jerusalem zusammengekommen. Plötzlich kommt ein Wind auf und die Menschen können einander verstehen – obwohl sie alle unterschiedliche Sprachen sprechen.



Der Heilige Geist Gottes verbindet Menschen. Er hilft, dass Menschen einander verstehen und gut zusammen leben können.

Pfarrerin Lea Wippich hat passende Lieder mit der Gemeinde gebärdet, z.B. "Heiliger Geist ausbreiten". Am Ende des Gottesdienstes hat

Lea Wippich sich der Gemeinde offiziell vorgestellt. Sie hat erzählt, dass sie in der Gehörlosenseelsorge in Unna arbeitet und außerdem in einer hörenden Gemeinde in Kamen. Seit Oktober arbeitet sie in der Gehörlosenseelsorge (vorher in Ostwestfalen) und lernt seitdem auch die Deutsche Gebärdensprache.



Zur Begrüßung gab es einen schönen Blumenstrauß



und Bücher – für die Arbeit und auch zum Lesen in der Freizeit.

(Text: Lea Wippich
Fotos: Hendrik Korthaus)



Pfingstgottesdienst für OWL in Steinhagen

Gott macht keine Unterschiede: Er schenkt allen Menschen seinen Geist



Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand natürlich die Pfingstgeschichte: Gott schenkt den Jüngern seinen Heiligen Geist. Wir haben in Gedanken eine Zeitreise gemacht in die Stadt Jerusalem ungefähr im Jahr 30. Wir haben versucht, uns vorzustellen: Welche Gefühle und Gedanken hatten wohl die Menschen, die damals dabei waren? Vielleicht waren sie traurig, dass Jesus nicht mehr so bei ihnen war wie früher? Vielleicht war es schwer für sie zu verstehen, was da passiert? Vielleicht haben sie sich gefreut, dass Gottes Geist hilft, dass sich die Menschen verstehen.



Anschließend gab es Unterhaltung bei Kaffee und Erdbeerkuchen im Haus der Begegnung. (Heike Kerwin)



Verstorben

4.6. Ingrid Schmallenbach, geb. Wieners, Siegen, 80 Jahre

28.6. Anton Nowak, Dortmund, 88 Jahre

7.7. 藤田三保子 Mihoko Fujita, Haltern am See, 89 Jahre

*Ich liege und schlafe ganz in Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.
(Psalm 4, Vers 8)*

10. Westfälischer Gehörlosen-Kirchentag 2027

Was gibt uns Gott? Augen auf!

Am Sonntag, 3. Oktober 2027

(Erntedankfest/Tag der deutschen Einheit),
laden wir zum 10. Westfälischen
Gehörlosen-Kirchentag von 10 bis 16
Uhr ein.

Das Thema: "Was gibt uns Gott?
Augen auf!"

An verschiedenen Stationen
entdecken wir, wofür wir dankbar
sind.

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst.
Für Verpflegung ist natürlich gesorgt!
Groß und Klein sind willkommen.
Herzliche Einladung:

Kommt im nächsten Jahr in die
Stadthalle Kamen!

Ein großer Tag des Wiedersehens.

Gemeinsam feiern wir den

10. Westfälischen Gehörlosen-Kirchentag!

Keine Anmeldung, Eintritt frei.

(Lea Wippich)



Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstsonntag



In Münster feiern wir jeden vierten Sonntag im Monat Gottesdienst. Seit Corona machen wir das ökumenisch. Monika Prillwitz und Christoph Hauschild bereiten die Gottesdienste vor und feiern dann mit allen, die kommen. Dieses Jahr war es sehr heiß, und einige konnten deswegen nicht kommen. Thema vom Gottesdienst war der Heilige Geist. Aber nicht die Pfingstgeschichte, wie wir sie kennen. Nein anders:

Gott verteilt seinen Geist von Mose auf siebenzig alte Männer, damit sie Mose helfen, das Volk Israel zu unterrichten. Manchmal wünscht man sich: Gott soll öfter Geist verteilen. Nach dem Gottesdienst sitzen wir noch nett bei Kaffee und Kuchen zusammen zum Plaudern.

(Christoph Hauschild)



Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag



Alle zwei Jahre feiern die Kirchen in Münster ökumenischen Pfingstgottesdienst. Zum ersten Mal wurde er in diesem Jahr gedolmetscht. So konnten auch Gehörlose mitfeiern. Der Gottesdienst fing um 12 Uhr Mittag an, und es war sehr heiß. Die Sonne brannte auf die Menschen herab, und wer sich nicht mit Sonnenschutzcreme eingerieben hatte, bekam Sonnenbrand. Tom Temming und Monika Prillwitz dolmetschten abwechselnd. Das Besondere:

Tom Temming kann sehr gut Musik dolmetschen. Davon gab es reichlich. Eine Popband spielte, ein Chor sang und ein Posaunenchor spielte sehr schön und laut. Und Temming gebärdete dazu den Inhalt der Lieder. Super. Am Nachmittag gab es noch Möglichkeiten der Begegnung mit einigen kleineren Kirchengemeinschaften wie den Altkatholiken. Viele suchten sich auch ein schattiges Plätzchen oder eine Eisdiele. Zum Abschluss ging es dann in den Dom zu einem kurzen Abschlussgottesdienst. Monika Prillwitz und Christoph Hauschild dolmetschten. So konnten die anwesenden Gehörlosen mitfeiern. Ein schöner Tag. Und gut, dass in diesem Jahr auch Gehörlose dabei sein konnten. (Christoph Hauschild)



Kirche und Fußball

Gottesdienste zur Fußball-WM in Lünen und Recklinghausen



Die Gottesdienste im Juni stellte Gehörlosenseelsorger Hendrik Korthaus unter das Thema „Kirche und Fußball“. Passend zur Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft wurde am 10. Juni in Lünen

ein Fußball-Gottesdienst gefeiert. Die Tische waren mit kleinen Fußbällen aus Schokolade geschmückt. Und einige Besucher trugen stolz ihren Fanschal. Gemeindesprecher Benny Dyga gebärdete den



Bibeltext und die Fürbitten passend im Trikot. Auch am 12. Juni in Recklinghausen war der Raum mit Fußbällen und Schals geschmückt. Hier wurde ökumenisch gefeiert:

Pastoralreferentin Monika Prillwitz und „Pfarrer Elch“ erinnerten in der Predigt daran, dass viele Fußballer bekennende Christen und umgekehrt viele Christen große Fußballfans sind.



Prädikant und Fußballfan Detlef Gersmann gebärdete den Bibeltext, während vier gehörlose Mitarbeiterinnen die Fürbitten übernahmen. Es gibt viele Gemeinsamkeiten zwischen Kirche und Fußball – wie den verbindenden Teamgeist in der Gemeinde und auf dem Platz sowie die notwendige Fairness im Umgang miteinander. Aber Gnade nach Fehlern und Erlösung für alle finden sich eben nur im

christlichen Glauben. Fußball ist total toll, aber keine Religion. Passend zur internationalen Meisterschaft waren Besucher aus drei verschiedenen Ländern zu Gast.

(Text: Hendrik Korthaus/Fotos: Benny Dyga/Ulrike Wormland/Hendrik Korthaus)



Mal Sonne, mal Regen

OpenAir-Gottesdienst zur Eröffnung des Stadtfestes



In Kirchlegern gab es am 14. Juni einen Gottesdienst für Gehörlose und Hörende. In der Hoffnung auf gutes Wetter wurde alles neben der Kirche aufgebaut. Die 13 Gehörlosen und die vielen Hörenden wurden aber trotzdem etwas nass. Denn zwischendurch fielen ein paar Regentropfen. Mit dem Gottesdienst wurde das Stadtfest eröffnet. Das Zentrum von Kirchlegern verwandelte sich in einen großen Flohmarkt. Um zu trocknen und wie gewohnt nach dem Gottesdienst etwas Gemeinschaft zu erleben, trafen wir uns dann im Anschluss beim Bäcker ganz in der Nähe.

(Christian Schröder)



Tauber Pastor in Mwanga

Tansania ist uns einen Schritt voraus

Lieber Enock,
du bist Pastor der Gehörlosengemeinde in Mwanga. Und du bist selbst gehörlos.

Wie bist du Pastor geworden?

Die Finnische Gehörlosenmission hat meine Ausbildung unterstützt. Damals arbeitete ich als Lehrer an der Gehörlosenschule in Mwanga. Ein gehörloser Pastor der finnischen Gehörlosenmission kam an die Gehörlosenschule in Mwanga. Er bat unseren Bischof um einen Gehörlosen, der Gottesdienst in Gebärdensprache halten kann.

Der Bischof hat mich ausgesucht, und Nabai und Alma von der finnischen Gehörlosenmission haben mich zum Pastor ausgebildet. Danach habe ich weitere 5 Jahre studiert. Ein Dolmetscher hat mich beim Studium begleitet. Den hat auch die finnische Gehörlosenmission bezahlt.

Wie sieht deine Arbeit in der Gemeinde aus?

Ich gebe an der Mwanga-Schule für Gehörlose Bibelunterricht, und ich halte dort Gottesdienste für alle gehörlosen Kinder und auch einige Mitarbeiter. Und ich spende den Menschen das Abendmahl. Außerdem unterrichte ich einige Menschen, die Gebärdensprache lernen möchten. Ich unterrichte auch Menschen, die Dolmetscher für tansanische Gebärdensprache werden wollen.

Daneben befasse ich mich mit weiteren sozialen Themen rund um gehörlose Erwachsene und Kinder.

Betreust du mehrere Gehörlosengemeinden?

Ja, ich betreue einen weiteren Bezirk namens „Moshi Gemeinde für gehörlose Menschen“. Dort gebe ich Bibelunterricht an der Grundschule und der weiterführenden Schule für Gehörlose.

Ich verbringe zwei Sonntage in Moshi und zwei in Mwanga.



Wenn ich nicht in Mwanga bin, werde ich beim Gottesdienst von einigen Mitarbeitern, darunter meiner Frau Hosiana, vertreten. In Moshi werden die 30-45 Gemeindeglieder während meiner Abwesenheit von hörenden Evangelisten betreut, die die Gebärdensprache beherrschen. Denn für uns ist jeder Sonntag ein Tag, an dem wir zum Gottesdienst gehen.

Aber die Menschen dort bemühen sich sehr, möglichst oft an den Gottesdiensten teilzunehmen, die Pastor Enock hält. Dessen Gottesdienst lieben sie.

Du bist Pastor für Gehörlose. Bist du der einzige in Tansania?

In Tansania bin ich der einzige gehörlose Pastor der ELCT (Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania). Doch es besteht die Hoffnung, dass bald noch eine gehörlose Pastorin hinzukommt. Eine Frau, die sich



derzeit im zweiten Studienjahr befindet. Sie ist ebenfalls gehörlos, kann aber sprechen, weil sie späterschwerhörig ist. Sie wird von einer Gemeinde in der Diözese Arusha unterstützt. Nach ihrem Studium wird sie als Pastorin für gehörlose Menschen in der Region Arusha tätig sein. Bei anderen christlichen Konfessionen gibt es auch noch gehörlose Pastoren. Sie haben mit finanzieller Unterstützung ihrer jeweiligen Kirche für kurze Zeit in Kenia oder auch Amerika studiert.

Danke, Pastor Enock, dass du uns deine Geschichte erzählst!

Gott segne euch! (Barbara Plümer-Hohenstein)



Video: <https://youtu.be/gKrHrmfsQyU>

Bitte unterstützt die gehörlosen Kinder, die Pastor Enock an der Gehörlosenschule unterrichtet!

Deutsche Gehörlosenmission

Sparkasse Holstein IBAN: DE04 2135 2240 0200 0028 30

Gemeindesprecher – gibt es die auch in Tansania?

Pastor Enock erzählt aus der Gehörlosengemeinde der Schule in Mwanga



Lieber Enock,

in unserem Gemeindeheft berichten wir über gehörlose Menschen in der Kirche.

In Westfalen haben wir in den Gehörlosengemeinden Gemeindesprecher. Das sind gehörlose Gemeindeglieder. Sie werden für 4 Jahre gewählt, und sie arbeiten mit den Gehörlosen-Pfarrern zusammen.

Habt ihr in Mwanga auch so etwas?

Ja, in der Gehörlosengemeinde in Mwanga gibt es 2 Schüler, die das Amt der Kirchenältesten haben. Das ist vielleicht mit euren Gemeindesprechern vergleichbar.

Die Kirchenältesten wechseln jedes Jahr.

Toll, dass Jugendliche von eurem Internat Verantwortung für die Gemeinde übernehmen!

Wie alt sind die Jugendlichen dann? Das Amt heißt bei euch "Kirchenälteste".

Bedeutet das, es sind die ältesten Schüler, die kurz vor dem Schulabschluss?

Kirchenälteste, so heißen in der Lutherischen Kirche alle Ehrenamtlichen, die mit dem Pastor die Gemeinde leiten.

Unsere Kirchenältesten wechseln immer nach dem Abschluss der Grundschule. Unsere Schule umfasst ja 7 Schuljahre.



Letztes Jahr war Daniel Rogers Msuya einer der Kirchenältesten. Er war in der 6. Klasse.

Welche Aufgaben haben die Kirchenältesten bei euch?

Leiten sie mit dir zusammen die Gemeinde?

Die Kirchenältesten leiten nicht mit mir die Gemeinde, aber sie haben eine wichtige Rolle für unseren Gottesdienst.

Sie helfen, das Pfarrbüro und den Altar zu reinigen. Sie pflegen die

Gottesdienst-Gewänder und Altartücher. Sie achten darauf, dass die Kirche für den Gottesdienst sauber ist. Sie zünden die Kerzen auf dem Altar an, füllen die Abendmahlsgefäße und teilen die Abendmahls-Gaben mit aus.

Sie teilen Liederbücher und Bibeln an die Gottesdienstbesucher aus. Wenn ihnen vom Pastor ein Lied aus dem Gesangbuch gegeben wird, dann proben sie mit dem Gebärdenchor der Schüler dieses Lied ein. Manchmal leiten sie auch die Morgenandacht in der Schule.

Ich schicke dir ein Video, da gebärdet Daniel einen Bibelvers im Gottesdienst.

Oh, ja gerne!

Die Aufgaben der Kirchenältesten bei euch ähneln den Aufgaben unserer Gemeindesprecher. Die helfen auch, den Gottesdienst-Raum vorzubereiten. Einige teilen auch das Abendmahl mit aus.

Gebärdenchöre sind in unseren Gemeinden leider selten.

Aber einige Gemeindesprecher gebärden auch Bibel-Texte oder Gebärdenlieder im Gottesdienst.

Danke, Pastor Enock, dass du uns aus deiner Gemeinde in Mwanga erzählt hast!

Gott segne euch!

(Barbara Plümer-Hohenstein)

Video: <https://youtu.be/5t04lx9J2i0>



Bielefeld

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

August: Sommerpause

SO 20.09. 15:00 Uhr

SO 18.10. 15:00 Uhr (Erntedank)

SO 15.11. 15:00 Uhr (mit Abendmahl)

Gemeindehaus neben der Süsterkirche, Güsenstraße 16 (schwarze Tür), 33602 Bielefeld

Bochum

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 16.08. 15:00 Uhr

SO 20.09. 15:00 Uhr

SO 19.10. entfällt

SO 15.11. 15:00 Uhr

Ev. Matthäuskirche Bochum-Weitmar, Matthäusstraße 3, 44795 Bochum

Detmold

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 16.08. 15:00 Uhr

September: Ferien

SO 18.10. 15:00 Uhr

SO 15.11. 15:00 Uhr

Erlöserkirche am Markt, Marktplatz 6, 32756 Detmold

Gebärdensammtisch für Gehörlose und Hörende

DI 11.08. 17:00 Uhr

DI 25.08. 17:00 Uhr

DI 08.09. 17:00 Uhr

DI 22.09. 17:00 Uhr

DI 13.10. 17:00 Uhr

DI 27.10. 17:00 Uhr

DI 10.11. 17:00 Uhr

DI 24.11. 17:00 Uhr

Café Extrablatt, Lange Str. 58, 32756 Detmold

Dortmund

Gottesdienst

Bitte nachfragen bei Pfr. Korthaus, korthaus@gebaerdenkreuz.de 01515870241

Gottesdienst im Seniorenzentrum für Bewohner und Besucher anschließend

Gebärdencafé

DI 11.08 14:00 Uhr

DI 08.09. 14:00 Uhr

DI 13.10. 14:00 Uhr (Erntedank)

DI 10.11. 14:00 Uhr (mit Toten-Gedenken)

Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstrasse 10, 44225 Dortmund

Erndtebrück

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

August: Sommerpause

SA 05.09. 14:00 Uhr (mit Abendmahl)

SA 03.10. 14:00 Uhr (Erntedank)

SA 07.11. 14:00 Uhr (mit Toten-Gedenken)

mit Gemeindenachmittag mit Kaffee, Kuchen und mehr

Aktivitätenraum im AWO-Seniorenzentrum, Struthstr. 4, 57339 Erndtebrück

Gladbeck - Bottrop - Dorsten

Gehörlosentreff

MI 19.08. Sommerpause

MI 16.09. 14:00 Uhr

MI 21.10. 14:00 Uhr (Oktoberfest)

MI 18.11. 14:00 Uhr

Fritz-Lange-Haus, Friedrichstr. 7, 45964 Gladbeck

Hagen

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

DI 18.08. 14:00 Uhr

DI 15.09. 14:00 Uhr

DI 20.10. 14:00 Uhr

DI 24.11. 14:00 Uhr (mit Toten-Gedenken)

Martin-Luther-Str. 9-11, 58095 Hagen

Hamm

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken und auch Versammlung des Vereins*

SA 01.08. kein Gottesdienst Sommerferien

SA 05.09. 14:30 Uhr Gottesdienst, danach Vortrag „Lifeplus“

SA 03.10. 14:30 Uhr Gottesdienst (evtl. fällt aus), danach Herbst-/Apfelfest

SA 07.11. 14:30 Uhr Gottesdienst, danach Vortrag „Lifeplus“

Jugendtreff

August: Ferien

SA 19.09. 14:30 Uhr

SA 17.10. 14:30 Uhr

SA 28.11. 14:30 Uhr

*Allgemeiner Gehörlosenverein Hamm 1925 e.V. (Mail: agv.hamm@gmail.com)

Lutherzentrum, Martin-Luther-Str. 27b (Navi: Nassauerstr. 49), 59065 Hamm

Herford/Kirchlengern

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 09.08. 15:00 Uhr

SO 13.09. 15:00 Uhr

SO 11.10. 15:00 Uhr Achtung! Stadtfest, keine Zufahrt zur Kirche, Parkplatz: Im Obrock 11-15

SO 08.11. 15:00 Uhr

Ev. Kirche Kirchlengern, Lübbecke Str. 55, 32278 Kirchlengern und Gemeindehaus neben der Kirche (Auf der Wehme 8, 32278 Kirchlengern)

Herne

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SA 08.08. 14:00 Uhr Kaffeetrinken, der Gottesdienst entfällt

SO 23.08. 11:15 Uhr Laut und Leise Gottesdienst

SA 12.09. 14:00 Uhr

SO 27.09. 11:15 Uhr Laut und Leise Gottesdienst

SA 10.10. 14:00 Uhr

SO 25.10. 11:15 Uhr Laut und Leise Gottesdienst

SA 14.11. 14:00 Uhr

SO 22.11. 17:00 Uhr großer inklusiver Gottesdienst mit anschließendem Abendessen

Kreuzkirche Europaplatz, 44623 Herne

Frauenstunde

DI 04.08. 14:30 Uhr

DI 18.08. 14:30 Uhr

DI 01.09. 14:30 Uhr

DI 15.09. 14:30 Uhr

DI 29.09. 14:30 Uhr

DI 13.10. 14:30 Uhr

DI 27.10. 14:30 Uhr

DI 10.11. 14:30 Uhr

DI 24.11. 14:30 Uhr

Ludwig Steil Forum, Europaplatz 2, 44623 Herne

Treffpunkt

Jeden Freitag

16:00 Uhr Inklusiver Nähtreff

19:00 Uhr Inklusives Gebärdencafé

Ludwig Steil Forum, Europaplatz 2, 44623 Herne

Iserlohn

Gottesdienst, anschließend Gehörlosenverein Iserlohn

SA 08.08. Achtung: Gottesdienst und Versammlung fallen aus! (Sommerpause)

SA 12.09. 14:00 Uhr

SA 10.10. 14:00 Uhr

SA 14.11. 14:00 Uhr (mit Toten-Gedenken)

Piepenstockstr. 27, 58636 Iserlohn

Treffpunkt

MI 26.08. 14:00 Uhr

MI 23.09. 14:00 Uhr

MI 28.10. 14:00 Uhr

MI 25.11. 14:00 Uhr

Café Spetsmann, Poth 6, 58638 Iserlohn

Lippstadt

siehe Soest

Lünen

Gottesdienst, anschließend Mittwochtreff

MI 12.08. 14:00 Uhr

MI 09.09. 14:00 Uhr

MI 14.10. 14:00 Uhr (Erntedank)

MI 11.11. 14:00 Uhr (mit Toten-Gedenken)

Stadtkirche und Gemeindehaus St. Georg, St.-Georg-Kirchplatz 1, 44532 Lünen

(Kaffee ist da, Kuchen bitte selber mitbringen)

Minden

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 02.08. 15:00 Uhr

SO 06.09. 15:00 Uhr

SO 04.10. 15:00 Uhr

SO 01.11. 15:00 Uhr

Petrikirche Minden und Gemeindehaus, Ritterstraße 5-7, 32423 Minden

Münster

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 23.08. 15:00 Uhr

SO 27.09. 15:00 Uhr

SO 25.10. 15:00 Uhr

SO 22.11. 15:00 Uhr

Erlöserkirche Friedrichstr. 10, 48145 Münster

Paderborn

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

August: Sommerpause

SO 13.09. 15:00 Uhr (mit Abendmahl)

SO 11.10. 15:00 Uhr (Erntedank)

SO 08.11. 15:00 Uhr (mit Abendmahl)

Abdinghofkirche, anschließend Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen im Paul-Gerhardt Gemeindehaus, Am Abdinghof 5, 33098 Paderborn

Recklinghausen

Gottesdienst, anschließend jeweils VGV

FR 14.08. 14:00 Uhr

FR 11.09. 14:00 Uhr

FR 09.10. 14:00 Uhr (Erntedank)

FR 13.11. 14:00 Uhr (mit Toten-Gedenken)

Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen, Oerweg 38, 45657 Recklinghausen

Gebärdenstammtisch

Bitte nachfragen bei Pfr. Korthaus, korthaus@gebaerdenkreuz.de 01515870241

Altenclub

MI 26.08. 14:00 Uhr

MI 23.09. 14:00 Uhr

MI 28.10. 14:00 Uhr

MI 25.11. 14:00 Uhr (Martinfest)

Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen, Oerweg 38, 45657 Recklinghausen

Rheda

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

August: Sommerpause

SO 06.09. 15:00 Uhr (mit Abendmahl)

SO 04.10. 15:00 Uhr (Erntedank)

SO 01.11. 15:00 Uhr (mit Abendmahl)

SO 29.11. 15:00 Uhr (1. Advent), anschließend Adventsfeier

Ev. Stadtkirche Rheda, Rathausplatz 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Gemeindehaus der Ev. Versöhnungskirchengemeinde, Schulte-Mönting Str. 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Basteltreff

August: Sommerpause

MI 16.09. 17:00 Uhr

MI 21.10. 17:00 Uhr

MI 18.11. 17:00 Uhr

Gemeindehaus der Ev. Versöhnungskirchengemeinde, Schulte-Mönting Str. 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Rheine

Gottesdienst, anschließend Gehörlosenverein Rheine

August: Sommerpause

SA 12.09. Vereinsausflug nach Offenburg

SA 10.10. 14:30 Uhr

SA 14.11. 14:30 Uhr

Pfarrheim St. Konrad, Am Pfarrhaus 6, 48432 Rheine

Siegen

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SA 15.08. 14:30 Uhr

SA 19.09. 14:30 Uhr (mit Abendmahl)

SA 17.10. 14:30 Uhr (Erntedank)

SA 21.11. 14:30 Uhr (mit Toten-Gedenken)

Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100, 57072 Siegen

anschließend Gemeindenachmittag mit Kaffee, Kuchen und mehr

Für Abholservice bitte bei Pfarrerin Plümer melden!

Gehörlosencafé

DI 25.08. ab 14:00 Uhr

DI 29.09. ab 14:00 Uhr

DI 27.10. ab 14:00 Uhr

DI 24.11. ab 14:00 Uhr

Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100, 57072 Siegen

Für Abholservice bitte bei Pfarrerin Plümer melden!

Soest

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 16.08. 14:30 Uhr

SO 20.09. 14:30 Uhr

SO 18.10. 14:30 Uhr

SO 15.11. 14:30 Uhr (mit Toten-Gedenken)

Hohnekirche/Gemeindehaus an der Hohnekirche, Am Hohnekirchhof 1, 59494

Soest

Steinhagen

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

August: Sommerpause

SO 27.09. 15:00 Uhr

SO 25.10. 15:00 Uhr (Erntedank)

SA! 28.11.15:00 Uhr Gottesdienst vor dem 1. Advent, anschließend: Adventsfeier

Steinhagener Dorfkirche, Kirchplatz 1, 33803 Steinhagener

Haus der Begegnung, Brockhagener Str. 30, 33803 Steinhagener

Gemeindetreff

August: Sommerpause

FR 11.09. 15:00 Uhr Spaziergang (evtl. am Flughafen Bielefeld, dort Restaurant und Eiscafé)

FR 09.10. 15:00 Uhr Thema noch offen

FR 13.11. 15:00 Uhr Basteln für Weihnachten

Haus der Begegnung, Brockhagener Str. 30, 33803 Steinhagen

Unna

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

FR 28.08. Achtung! kein Gottesdienst (Fäßchen geschlossen)

FR 25.09. 14:00 Uhr

FR 23.10. 14:00 Uhr

FR 27.11. 14:00 Uhr (mit Toten-Gedenken)

Treffpunkt

jeweils ab 13.30 Uhr (28.08. kein Treffpunkt (Fäßchen geschlossen)

Fäßchen, Hertingerstr. 12, 59423 Unna

Witten

Gottesdienst

DI 11.08. Achtung! kein Gottesdienst!

DI 08.09. 15:00 Uhr

DI 13.10. 15:00 Uhr

DI 10.11. 15:00 Uhr (mit Toten-Gedenken)

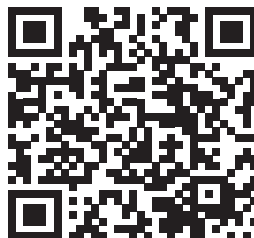
Treffpunkt

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr (11.08. kein Treffpunkt)

jeden 2. Samstag im Monat ab 15:00 Uhr RGV (08.08. kein RGV)

Dortmunder Str. 13, 58455 Witten

**Aktuelle Informationen
auf unserer Homepage
www.gebaerdenkreuz.de**



Ankündigung

Gottesdienst im BVB-Stadion

Stadionführung

Blick hinter die Kulissen

Gottesdienst

Gemeinsam feiern

Gemeinsames Essen

Gemeinschaft genießen

Herbst 2026
Weitere Infos folgen!



Pfarrerin Christine Brokmeier

Droste-Hülshoff-Weg 15a
58642 Iserlohn
Telefon 02374 / 169741
Mobil 0160 / 4459355
Telefax 02374 / 509893
brokmeier@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Hagen,
Hattingen-Witten, Schwelm, Unna, Soest



Pfarrer Christoph Hauschild

Marienstr. 10
48159 Münster
Telefon 0251 / 81704
Mobil 0152 / 27140220
Telefax 0251 / 81504
Hauschild@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Münster, Ochtrup, Rheine/Ibbenbüren,
Steinfurt, Hamm

Pfarrerin Heike Kerwin

Am Bach 5
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 / 408439
Mobil 0151 / 59826058
kerwin@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Rheda, Steinhagen, Bielefeld, Paderborn



Pfarrer Hendrik Korthaus

Zu den Höfen 1a
45711 Datteln
Telefon 02363 / 728335
Mobil 0151 / 58702418
Telefax 02363 / 728336
Korthaus@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Dortmund, Lünen, Recklinghausen,
Gladbeck – Bottrop – Dorsten



Pfarrerin Katja Lueg

Telefon 02323 / 3647906
Mobil 0151 / 23712617
Lueg@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Bochum, Gelsenkirchen, Herne

Pfarrerin Barbara Plümer-Hohenstein

Kohlbettstr. 6
57072 Siegen
Telefon 0271 / 2378500
Mobil 0151 / 10436672
Telefax 0271 / 2378502
Pluemer-Hohenstein@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Siegen, Erndtebrück



Pfarrer Christian Schröder

Tonweg 23

32429 Minden

Telefon 0571 / 6481106

Mobil 0170 / 6416503

Telefax 0571 / 6481107

Schroeder@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Herford/Kirchlengern, Lübbecke, Minden

Landeskirchlicher Beauftragter

für Gehörlosenseelsorge

Pfarrerin Lea Wippich

Claude-Canaday-Straße 3

59174 Kamen

015126219414

lea.wippich@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinde

Unna





Pfarrer Uwe Sundermann

Pfarrstraße 4
33813 Oerlinghausen
Telefon 05202 / 9983049
fax: 05202/ 9983798
Sundermann@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinde

Lippe-Detmold (Lippische Landeskirche)

Impressum

Herausgegeben von der Gehörlosenseelsorge in der Evangelischen Kirche von Westfalen

ViSdP: Christian Schröder

Konzeption und Gestaltung: Hendrik Korthaus

Auflage: 900 Exemplare

www.gebaerdenkreuz.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 1.7.2026

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1.10.2026

erscheint viermal im Jahr

Für Fehler und Irrtümer wird keine Haftung übernommen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in unseren Texten die männliche Form. Wir meinen damit immer alle Geschlechter (m/w/d).

Titelbild: Hendrik Korthaus

Einige Fotos sind mit KI bearbeitet.

3. Jahrgang





10. GEHÖRLOSEN- KIRCHENTAG

WAS GIBT UNS GOTT?

Augen auf!



3. OKTOBER 2027

(TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT)

10:00 – 16:00 UHR



STADTHALLE KAMEN

RATHAUSPLATZ 1, 59174 KAMEN



IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE



VERANSTALTER:

Gehörlosenseelsorge in der ev. Kirche von Westfalen

www.gebaerdenkreuz.de